

Lichtenstein-Cöllnberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Beigeblatt zu **Walden, Müllers, St. Egidien, Schmiederei, Marien, Kreuzfeld, Ortmannsdorf, Witten St. Nicola, St. Jakob, St. Michael, Schandorf, Thurm, Niederwitten, Bahnhaupt und Zwickau**

Amtsblatt für das Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

69. Jahrgang. **Nr. 295** **Sonntag, den 21. Dezember** 1919. **1919.**

Dieses Blatt erscheint täglich, außer Sonn- u. Feiertags, nachm. für den folgenden Tag. — Vierteljährlich 4,50 Mk., durch die Post bezogen 5,40 Mk. — Einzelne Nummer 15 Pfg. — Bestellungen nehmen außer der Geschäftsstelle, Wilhelm-Ebert-Strasse 54, alle Poststationen, Postboten, sowie die Zusteller entgegen. — Inserate werden die fünfspaltige Grundzeile mit 30, für auswärtige Fernschreib-Anschlag Nr. 7. — Besteller mit 40 Pfg. berechnet. — Reflektierte 75 Pfg. — Im amtl. Teile kostet die zweispaltige Zeile 90 Pfg., für Auswärtige 120 Pfg. (Tel.-Nr. Cagelbl.)

Am **Sonabend, den 27. Dezember** fällt zur Ersparrung von Heizstoffen mit Genehmigung des Justizministeriums der Dienst aus. Nur dringliche Sachen werden erledigt.
Lichtenstein, am 20. Dezember 1919.
Das Amtsgericht.

Lebensmittelverkauf in Lichtenstein. — **Margarine**, Landesfettkarte Abschnitt O. 50 Gramm 52 Pfg., **Rubeln**, L. M. R. B. Abschnitt 72, 1/2 Pfd. 33 Pfg., **Pferdefleisch**, D. L. M. R., Abschnitt 10, pro Familie 1 Pfd. Mk. 1,80. Der Verkauf findet im Laden des früheren Grünwarenhandlers **Clemens Hoyer** statt. — **Montag, den 22. Dezember 1919, Verkaufsstelle Bürgerküche**, nachm. von 3-5 Uhr. **Trockenmilch** 1/2 Pfd. 2 Mk., **Stieback** 1 Dose 2,50 Mk., **Dänische Sahne** 1 Flasche 5,25 Mk., **Bienenhonig**, 1/2 Pfd. Glas 5,50 Mk., **1-Pfund-Glas** 10,75 Mk., **gekochter Lachs** 1 Dose 3 Mk., **Mocturle** 6,75 Mk., **Zwieback**, für Kinder bis zu 4 Jahren gegen Kinderernährungskarte, Abschnitt K. bezw. 10, 1 Paket 45 Pfg. **Städtisches Lebensmittelamt.**

Lebensmittelverkauf in Callenberg: Sonnabend, den 20. Dezember, Haserlkuchen, 1/2 Pfd. 95 Pfg. L. M. R. M., Marke M 4. **Montag, den 22. Dezember**, vorm. 8 bis 12 Uhr **Verkauf gefrorener Kartoffeln**, 1 Ztr 8 Mk. **Butter**, 1/2 Pfd. 1 Mk. Fettkarte Marke L, vorm. 8-12 Uhr.
Der Ortsnahrungsausschuss für Callenberg.

Annahme von Lehrlingen im Fleischergerber.

Im Hinblick auf die besonderen Verhältnisse im Fleischergerber wird auf Grund von § 128 Ziffer 2 der Gewerbeordnung bestimmt, daß Ostern 1920 im Fleischergerber nur die Hälfte derjenigen Zahl von Lehrlingen eingestellt werden darf, die im Durchschnitt der Jahre 1916-1918 eingestellt worden sind.

Die Gewerbebehörden haben hiernach zu bestimmen, wieviel Lehrlinge in den einzelnen Innungsbezirken usw. eingestellt werden dürfen; sie werden ermächtigt, nach Bedarf eine nähere Regelung darüber zu treffen, in welchen Betrieben eine Einstellung von Lehrlingen überhaupt stattfinden darf.
Die Durchführung dieser Verordnung ist von den bei den Kommunalverbänden gebildeten paritätischen Ausschüssen mit zu übernehmen.
Zwischenhandlungen gegen diese Bestimmungen werden nach § 148 Ziffer 9 b der Gewerbeordnung bestraft.
Dresden, den 18. Dezember 1919
Wirtschaftsministerium,
Abteilung für Handel und Gewerbe.

Abgabe aus Hauschlachtungen.

Nachdem das Reichswirtschaftsministerium den Preis für Schweine, welche auf Grund von Schweinehaltungs- und Mastverträgen abgeliefert werden, auf 320 M. für den Zentner Lebendgewicht erhöht hat, wird § 8 der Bekanntmachung über Fleischselbstversorgung und Hauschlachtungen vom 1. Oktober 1918 (Nr. 233) der Sächsischen Staatszeitung vom 23. September 1919 (Nr. 720) wie folgt abgeändert:
5. Oktober 1918
25. September 1919
§ 8.
Als Uebernahmepreis ist festzusetzen:
a) bei Abgabe eines ganzen Schweines: 320,— M. für den Zentner Lebendgewicht,
b) bei Abgabe eines Schweineviertels: 4,60 M. für jedes Pfund Schlachtgewicht.
II.
Die Bekanntmachung tritt mit dem 18. Dezember 1919 in Kraft.
Dresden, am 18. Dezember 1919.
Wirtschaftsministerium,
Landeslebensmittelamt.

Kurze wichtige Nachrichten.

- * Auf Antrag des Parteivorstandes der sozialdemokratischen Partei hat der Parteiausschuss eine Untersuchungskommission zur Untersuchung der Beschuldigungen eingesetzt, die im Zusammenhang mit dem Fall Klatz gegen Parteimitglieder erhoben worden sind.
- * „Telegraph“ meldet aus London: Die „englischen Blätter berichten über einen ernstlichen Ausbruch der Araber in Mesopotamien.
- * Unter dem Eindruck des Inkrafttretens der Steuererhöfung usw. erlebte die Berliner Börse gestern einen schwarzen Tag.
- * Der „N. N. C.“ meldet aus Paris: In den Verhandlungen mit Deutschland zeigt sich eine zunehmende Entspannung, aber eine Einigung ist nicht vor nächster Woche zu erwarten. Im Prinzip nimmt Deutschland alle Bedingungen der Alliierten an.
- * Nach einer Drabingung aus Washington wurde vom Senat eine zur Hälfte aus Republikanern und zur anderen Hälfte aus Demokraten bestehende nicht-offizielle Kommission gebildet, die das Komptromiß über den Friedensvertrag vorbereiten soll.
- * Ein eingekerkelter tschechischer Gelebenswurf will die deutschtschechischen Verhältnisse in tschechische Verwaltung bringen und den deutschen Charakter derselben zerstören.
- * Szariberg fordert die Selbstverwaltung vom Obersten Rat.
- * Die Berliner Gewerkschaften wollen morgen in Versammlungen gegen die Brot- und Kartoffelpreiserhöhung Stellung nehmen.
- * Sachsen-Meininger hat den Anschluß an den thüringischen Staat vollzogen.
- * Aus Paris wird der Läng Kundsch. berichtet, daß die Kosten für den Wiederaufbau der verwüsteten Gebiete Nordfrankreichs 130 Milliarden Franken betragen werden.
- * Die in Kopenhagen erfolgten Verhandlungen zwischen England und Sowjetrußland über die ge-

gemeinsame Auswechslung der Gefangenen sind abgeschlossen worden, ohne daß in den Hauptfragen eine Einigung erzielt worden wäre.
* Die sächsische Regierung hat beschloffen, die Aufhebung des Belagerungszustandes bei dem Reichspräsidenten zu beantragen.

Die Wirtschaftsdebatte in der Nationalversammlung.

Berlin, 19. Dezember.
Nach Beantwortung einer Anfrage durch Reichswirtschaftsminister Radeke fand die **Interpellation Arnstadt-Heinze** betreffend Wirtschafts- und Steuerpolitik, sowie das unerlässliche und ungeheure Steigen aller Preise auf der Tagesordnung.
Abg. Hugo (Deutsche Volkspartei) begründet die Interpellation. Die Regierung muß den Produktionsprozess fördern, die Kaufkraft des Inlandsmarktes muß offen gehalten werden, die Steuerpolitik benachteiligt unsern Kredit. Die Rohstoffförderung hat sich glücklicherweise gehoben, aber noch nicht genug. Anfechtbarkeit und Achtstundentag sind nötig. Unsere Ernährungsbasis ist zu schwach. Wir müssen Getreide vom Ausland kaufen und jeden Preis. Die Preissteigerungen kosten dem Reich Millionen. Nationalität müssen die Gelälter und Löhne der wirtschaftlich Schwachen dann erhöht werden.
Abg. Dr. Mumm (Deutschnat.) begründet die Interpellation Arnstadt, die Ein- und Ausfuhr, Ein- und Ausfuhr sind planlos, der Stand der Preise wird ins Unenträglich gedrückt. Die Unternehmungen und der Grund und Boden kommen in die Hände des Auslandes. Die Kindersterblichkeit wächst ins Ungeheure. Gewaltige Summen sind nutzlos verthan. Will die Regierung nicht endlich gegen diese Mißstände vorgehen?
Minister Schmitt: Sie (nach rechts) haben früher sich nicht gekümmert, den Arbeitern aus dem Osten

menschenwürdige Wohnungen anzufertigen und sie wie das Vieh zu behandeln. (Zuruf rechts: Un-erklärt!) Schieber sind auch in anderen Kreisen zu suchen. Wieder die Einfuhr, noch die Ausfuhr sind frei, sie stehen unter Kontrolle. Das Ernährungsziel unserer Kinder erfüllt uns alle, aber gerade Herr Mumm hat gegen das Friedensangebot gestimmt. Der Friedensschluß zwei Jahre früher hätte uns allen das Geld erspart. Sie wollen die Freiheit der Ausbeutung. (Lärm rechts.) Die Regierung wird den Wohnungsbau in der Praxis fördern; wir bemühen uns, dafür Mittel einzuführen, aber soviel Privatkapital, wie dafür nötig ist, ist nicht anzufinden. Herr Dr. Hugo will den freien Handel und die Lohnansprüche herabsetzen. Dann müßten wir 10 Mark Stundenlohn zahlen, dann hätten wir erst die Katastrophe. Die Regierung wird dem Seine sagen: Hier (nach rechts) liegen die Privatverträge, die aus der Konjunktur nur Nutzen stieken. (Beifall bei der Mehrheit, Lärm rechts.) Das deutsche Volk muß unabhängig sein vor irgend einer Interferenz ohne die Regierung loben zu wollen, ist in diesem Jahre auf wirtschaftlichem Gebiete Angekurt erreicht worden. (Beifall bei der Mehrheit.)
Es liegt ein Antrag auf Vertagung vor.
Präsident Fehrenbach macht darauf aufmerksam, daß noch weitere ministerielle Äußerungen zu erwarten sind.
Minister Erzberger: Die Interpellanten sind ja nicht vollständig erschienen. (Lärm und Zurufe von allen Seiten, Glocke des Präsidenten.) Unterlassungen der Regierung sollen nach den Interpellationen die jetzige schlechte Lage herbeigeführt haben. Das ist die größte Geschichtsleistung, welche je ausgesprochen wurde. Uns selbst ernähren können wir nicht. Wir werden immer Futtermittel, Rohstoffe und Nahrungsmittel vom Auslande brauchen. Jede Regierung hat die Pflicht, regulierend in das Wirtschaftsleben einzugreifen. Ihre Politik (nach rechts) ist keineswegs mehr handwerklich. Wir werden im nächsten Monat mit einem großzügigen Plan

Verung von Missionen
Hohndorf
Vereinigung
Kl
Bord
Mied
Impressen
Staubfahheit
30-50 Pfund
Stiftg. 25-40
Nr. 1 Stiftg.
25 Mark
Limpert,
Dresden
enfabrik
TZEN
Für Wiederer-
ckel.
agen
schäft.
Felle
trasse 12.
1910.
Her als von
SLUB
Wir führen Wissen.